

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 51 (1989)
Heft: 9

Buchbesprechung: Ein neues Solothurner Buch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Solothurner Buch

Ein solothurnisches Patrizierhaus

Zum Abschluss der umfassenden Restaurierung des Müllerhofes liess die Sphinx-Gruppe eine sehr schön gestaltete Schrift erscheinen. Der bisher als Cartierhof bezeichnete Gebäudekomplex erhielt seinen neuen Namen zu Ehren des Firmengründers Josef Müller-Haiber. Dessen Bedeutung wird von Josef Kläusler, Delegierter des Verwaltungsrates, kurz gewürdigt. Dr. Georg Carlen, kantonaler Denkmalpfleger, steuert eine fachkundige Beschreibung der Gebäudegruppe bei, der Architekt Dieter Butters berichtet über die interessante Umbaugeschichte. Den Hauptbeitrag, eine auf sorgfältigen und umsichtigen Forschungen beruhende Haus- und Besitzergeschichte, verfasste Markus Hochstrasser, der bauanalytische Feststellungen, älteste Bilddokumente

und Schriftquellen geschickt zu kombinieren weiss. Erste Spuren einer Überbauung weisen ins 15. Jahrhundert, ein Landsitz — Kern des heutigen Pächterhauses — entstand in den 1560er Jahren, das Herrenhaus 100 Jahre später, erst 1692 kamen die beiden Türmchen dazu. Nach der Ära Ruchti, Schwaller und Sury erwarben 1845 Regierungsrat Cartier und 1884 Joseph Müller die Gebäude. Das Heft ist mit zahlreichen Plänen und Zeichnungen, ältesten Ansichten und Fotos von Bau- und Ausstattungsteilen ausgestattet.

M. B.

Müllerhof. Erneuerung des Müllerhofes in Solothurn durch die Sphinx-Gruppe. Solothurn 1989. 42 Seiten, illustriert.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Sommerfahrt in die Auvergne, 3. bis 7. Juli 1989

45 Rauracherinnen und Rauracher vertrauten sich am Montag früh dem komfortablen Saner-Car an, um unter der Leitung des Obmannes René Gilliéron die Auvergne zu erkunden. Bei bedecktem Himmel ging's quer durch den Jura und die Freiberge nach St-Etienne-du-Bois, wo das Mittagessen eine erste Probe französischer Küche bot. Die Besichtigung der Kirche von *Brou* bei Bourg-en-Bresse gab den Auftakt zum reichhaltigen kulturellen Programm der Reise. Das eindruckliche Gesamtkunstwerk spätester Gotik besticht bis ins letzte Detail durch die Qualität der Architektur und der Ausstattung. Dem schönen Wetter entgegen erreichten wir über Lyon und St. Etienne den ersten Etappenort: *Le Puy-en-Velay*.

Der zweite Tag war mit der Erkundung dieser geschichtsträchtigen Bischofsstadt ausgefüllt. Die an den Midi erinnernde Altstadt erstreckt sich über die Hänge eines Kegels vulkanischen Ur-

sprungs, und ihre Gassen streben der romanischen Kathedrale entgegen, die förmlich auf der Spitze thront. Die interessante Führung gab Einblick in die weit in vorchristliche Zeit zurückreichenden Ursprünge dieser Kultstätte und zeigte die vielfältigen Einflüsse auf, die über die Araber und die Kreuzfahrer auf Architektur und Ausstattung gewirkt haben. Eindrücklich auch das romanische Juwel St.-Michel-d'Aiguille, welches in über 80 Metern Höhe die Spitze eines Lavaturmes krönt.

Am Mittwoch verliessen wir Le Puy wohlversehen mit mannigfaltigen Eindrücken über Geschichte und Architektur im Kopf und der Spezialität der Gegend in manchem Koffer — den grünen Linsen. Ob ihre Schmackhaftigkeit an ihrer Qualität oder an den Künsten der hübschen Köchin des Hotels Regina liegt, wird sich zuhause erweisen...